Stadt Emmerich am Rhein

Emmerich am Rhein, 19.01.2004

Niederschrift

über die Sitzung des Schulausschusses

am Donnerstag, dem 15.01.2004

Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:

I. Öffentlich

1		Einwohnerfragestunde
2		Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 15.01.2003
3	04 - 13 1534/2003	Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2004; hier: Beratung in den Fachausschüssen
4		Mitteilungen und Anfragen
5		Einwohnerfragestunde

Anwesend sind: Wernicke, Hans-Jörgen
als Vorsitzender

Die stimmberechtigen Mitglieder:
Arntzen, Helmut
Fallaschinski, Peter
Gorgs, Hans-Jürgen
Heuvelmann, Karl-Heinz
Holt van, Hans
Koster, Gregor
Kulka, Irmgard
Lensing-Hebben, Gisela
Leuner, Marianne
Lorenz, Marianne
Meisters, Edith
Offergeld, Birgit
Ulrich, Herbert

Die beratenden Mitglieder:
Berntsen, Theodor
Nikolaus, Angelika (für Mitglied Frücht)
Schulze, Brigitte
Seesing, Paul

Von der Verwaltung: Bürgermeister Boch
Herr Siebers
Herr Arntz
Frau Berk
Frau Dormann
Herr Gürtzgen
Herr Kraayvanger
Frau de Graaff (Schriftführerin)

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 18:00 Uhr und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses, den Vertreter der Presse und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung.

I. Öffentlich

1 Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerfragestunde entfällt, da keine Zuschauer im Sitzungssaal anwesend sind.

2 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 15.01.2003

Gegen die gemäß § 21 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse zur Feststellung vorgelegte Niederschrift werden Einwände nicht erhoben. Sie wird vom Vorsitzenden und der Schriftführerin unterzeichnet.

3 04 - 13 1534/2003 Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2004; hier: Beratung in den Fachausschüssen

Der Vorsitzende schlägt vor, zunächst den Verwaltungshaushalt (gelbe Seiten des Auszuges aus dem Haushaltsplanentwurf) zu beraten. Er erteilt zunächst der Verwaltung für allgemeine Erläuterungen das Wort.

Herr Arntz erläutert, dass auf Grund der Mittelanmeldungen der Schulen der Entwurf des Haushaltes 2004 von der Verwaltung erstellt wurde. In der Schulleiterbesprechung am 18.12.2003 wurde den Schulleitern der Entwurf des Haushaltsplanes 2004 überreicht, verbunden mit der Bitte, eventuelle Stellungnahmen zum Verwaltungsentwurf bis zum 08.01.2004 der Verwaltung vorzulegen, damit ggf. erforderliche Veränderungen in der heutigen Sitzung des Schulausschusses beraten werden können. Die von den Schulen eingegangenen Stellungnahmen werden bei Beratung der jeweiligen Unterabschnitte bekannt gegeben.

Der Vorsitzende ruft die einzelnen Seiten des Einzelplanes 2 auf.

Verwaltungshaushalt

UA 200, Seite 100 ff. "Allgemeine Erläuterungen zum Schuletat 2004"

Mitglied van Holt fragt nach, aus welchem Grund die Schülerzahlen an der Städt. Gemeinschaftsgrundschule Hinter dem Mühlenberg (früher: Kath. Martini-Grundschule) trotz der Zusammenlegung von Albert-Schweitzer-Schule und Martini-Schule rückläufig seien.

Herr Arntz antwortet, dass der Schulentwicklungsplan deutlich mache, dass die Schülerzahlen im Stadtgebiet allgemein eine sinkende Tendenz hätten. Darüber hinaus sei feststellbar, dass Eltern ihre Kinder wohnbereichsnah an den Bekenntnisschulen angemeldet haben und hier folglich eine leichte Steigerung der Anmeldezahlen an den Grundschulen Liebfrauen und Leegmeer zu verzeichnen seien.

Mitglied van Holt fragt weiter nach, ob die in 2004 gegenüber dem Haushalt 2003 gestiegenen Schülerbeförderungskosten auf das Anmeldeverhalten der Eltern zurückzuführen sei.

Herr Arntz erläutert, dass die Steigerung der Schülerbeförderungskosten nichts mit der Veränderung der Schülerzahlen an den einzelnen Schulen zu tun habe, sondern auf die gestiegenen Kosten der NIAG zurückzuführen sei. Darüber hinaus hätten sich die Kosten für den Schülerspezialverkehr erhöht, da u. a. eine relativ hohe Zahl von Schülern aus dem Stadtgebiet Rees täglich zum Förderzentrum transportiert werden müssen.

Mitglied Ulrich fragt in diesem Zusammenhang nach, ob die Stadt Rees nicht im Rahmen einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung an den Schülerbeförderungskosten für die Schüler aus Rees beteiligt werden könne.

Herr Arntz antwortet, dass der Schulträger nach der Schülerfahrtkostenverordnung für die Übernahme der Schülerbeförderungskosten zuständig sei, und eine Beteiligung der Stadt Rees von daher nicht in Betracht komme. Darüber hinaus habe die Stadt Rees bei Errichtung des Förderzentrums darauf hingewiesen, dass sie sich nicht an den Schülerbeförderungskosten von Rees zum Förderzentrum nach Emmerich beteiligen könne.

Mitglied Ulrich fragt des Weiteren nach, ob die unter P 4 dargestellten Kosten für das Berufsbildungszentrum Wesel und Berufspraktika in Höhe von 3.400 € nicht eingespart werden könnten, da das BIZ-Mobil auch bereit sei, zu den Schulen zu kommen, so dass die Schüler nicht nach Wesel befördert werden müssten. In Kleve habe man an den weiterführenden Schulen positive Erfahrungen mit dem BIZ-Mobil sammeln können.

Von Seiten der Verwaltung wird erklärt, dass diese Anregung aufgegriffen und den Schulleitern in der nächsten Schulleiterbesprechung mitgeteilt wird.

UA 211,Gemeinschaftsgrundschule Hinter dem Mühlenberg, HHSt. 6100 "Schwimmunterricht"

Mitglied Lensing-Hebben fragt nach, warum der Schwimmunterricht für den Bereich der Städtischen Gemeinschaftsgrundschule Hinter dem Mühlenberg so hohe Kosten in Relation zu den Haushaltspositionen für den Schwimmunterricht bei anderen Grundschulen verursache.

Von der Verwaltung wird mitgeteilt, dass die Höhe der Kosten abhängig ist von der Anzahl der Schüler, die im Rahmen des Schwimmunterrichtes das Embricana-Freizeitbad nutzen. Das Embricana rechnet die Kosten mit 1,50 € je Schüler und Stunde ab. Da die Liebfrauen-, St. Georg- und Luitgardis-Grundschule, die Luitgardis-Hauptschule und die Klassen 1 - 4 des Förderzentrums die Kleinschwimmhalle im Ortsteil Elten für das Schulschwimmen nutzen, fallen hier geringere Kosten an. Die Kosten betragen hier 25,50 € je Stunde, unabhängig von der Schülerzahl.

UA 216, Michael-Grundschule, Seite 119, HHSt. 5220

Herr Arntz teilt mit, dass übersehen wurde, hier einen Ansatz in Höhe von 3.000 € verwaltungsseitig einzubringen, der noch für den letzten Klassensatz Schülermöbel in diesem Jahr benötigt wird. In Abstimmung mit dem Kämmerer bittet er darum, diese Position für das Haushaltsjahr 2004 nachzutragen.

Darüber hinaus teilt er mit, dass die Michael-Grundschule laut Stellungnahme des Schulleiters vom 08.01.2004 eine neue Telefonanlage dringend benötige, für die Mittel im Haushaltsplan nicht vorgesehen seien.
Herr Arntz teilt gleichzeitig mit, dass aus Mitteln des Haushaltsjahres 2003 noch ein Restbetrag von 620,89 € zur Verfügung stehe, der auf jeden Fall für die Anschaffung der neuen Telefonanlage genutzt werden könne. Darüber hinaus habe der Schulleiter erklärt, dass er ggf. bereit sei, auf die Anschaffung der Hängeschränke, für die unter der Haushaltsposition 216.9350 im Vermögenshaushalt 800,00 € eingestellt seien, zu verzichten.

Die Verwaltung geht deshalb davon aus, dass die Telefonanlage angeschafft werden kann, ohne dass hierfür zusätzliche Mittel in den Haushalt eingestellt werden müssen.

Dem schließen sich die Mitglieder des Schulausschusses an.

HHSt. 5452, Reinigung, Heizung, Beleuchtung

Mitglied van Holt fragt nach, warum die Heizkosten gegenüber dem Vorjahr von 40.000 auf 57.500 € gestiegen seien.

Herr Kraayvanger erklärt, dass die höhere Ausgabeposition durch das Contracting bedingt sei. Er erläutert, dass über das Contracting eine neue Heizungsanlage angeschafft und installiert worden ist, so dass nunmehr auch die Investitionskosten anteilig über diese Position finanziert werden. Unter dem Begriff Heizung werden folglich nicht ausschließlich die Kosten für die verbrauchte Energie abgerechnet, sondern auch die Investitions- und Wartungskosten der neuen Heizungsanlage.

UA 219, Luitgardis-Hauptschule, Seite 128, HHSt. 5452, Reinigung, Heizung, Beleuchtung

Mitglied Lensing-Hebben fragt nach, wie es zu erklären sei, dass die Kosten für die Reinigung (siehe Erläuterungen zu dieser Haushaltsstelle auf Seite 130) in Relation zu den übrigen Schulen im Stadtgebiet so günstig seien.

Herr Kraayvanger erläutert, dass die Luitgardis-Hauptschule noch mit eigenem städt. Personal gereinigt werde. Die Personalkosten seien nicht unter dieser Haushaltsposition, sondern in der Position 4000 veranschlagt. Unter 5452 seien lediglich die Kosten für das Reinigungsmaterial veranschlagt.

UA 220, Städt. Realschule, Seite 131 - 133

Mitglied Offergeld fragt nach, wo die Kosten für die Umzäunung eines Schulhofteils an der Städt. Realschule veranschlagt seien. Ihr sei bekannt, dass die Realschule einen entsprechenden Antrag gestellt habe; sie könne diese Haushaltsposition allerdings nirgends finden.

Herr Kraayvanger antwortet, dass es zwar richtig sei, dass die Städt. Realschule einen Antrag auf Einzäunung eines Teils des Schulhofes gestellt habe, dieser Antrag aber nicht mehr hätte berücksichtigt werden können, da er nach Fristablauf für die Mittelanmeldungen eingegangen sei. Darüber hinaus sei eine solche Position auf Grund der derzeitigen Haushaltslage auch schon alleine deshalb nicht einzubringen, weil andere, dringlichere Investitionen ohnehin schon zurückgestellt werden mussten.

Mitglied Offergeld schließt die Frage an, wie es denn um die Videoüberwachung an den städt. Schulen bestellt sei.

Herr Kraayvanger erläutert, dass die Videoüberwachung an den Grundschulen in Hüthum und Leegmeer sowie an der Turnhalle der Städt. Realschule installiert seien. Für das Schulgebäude sowie für das Willibrord-Gymnasium laufe derzeit das Vergabeverfahren. Die anderen Schulen sollten im Rahmen der Gebäudeunterhaltung sukzessive folgen. Von der Verwaltung wird auf Bitten des Vorsitzenden bestätigt, dass für alle Schulen die Videoüberwachung vorgesehen sei und installiert werde, sobald dies im Zusammenhang mit der strukturellen Vernetzung im Rahmen der Initiative angepackt werden könne. Diese beiden Maßnahmen zu verbinden, sei aus Gründen der Kosteneinsparung äußerst sinnvoll.

UA 230, Willibrord-Gymnasium, Seite 134 - 136

Zur HHSt. 5452 fragt Mitglied van Holt nach, worin die atemberaubend hohen Kosten für die Heizung von 201.000 € begründet lägen.

Herr Kraayvanger verweist auch in diesem Zusammenhang auf das Contracting (siehe UA 216, Michael-Schule). Er ergänzt, dass für 2003 noch 90.000 € an reinen Energiekosten aufgewendet werden mussten, während durch die neue Heizungsanlage, die über das Contracting installiert worden sei, lediglich 54.000 € an reinen Energiekosten entstünden. Darüber hinaus seien die Kosten für die Wartung, die Investition und die Schornsteinfegergebühren in dieser Position enthalten.

UA 270, Förderzentrum Grunewald, Seite 137 - 139, HHSt. 5900

Herr Arntz teilt mit, dass das Förderzentrum Grunewald dringend drei Nähmaschinen im Gesamtwert von 1.500 € benötige und darum bitte, diese Haushaltsposition zusätzlich einzubringen.

Er teilt andererseits mit, dass die Haushaltsposition 5900 gegenüber dem Vorjahr um ca. 1.100 € angehoben sei, so dass lediglich eine Differenz von 400 € verbleibe, um die Kosten aufbringen zu können.

Nach längerer Diskussion einigt man sich darauf, dass der noch vorhandene Fehlbetrag von 400 € eventuell dadurch aufgefangen werden könne, dass die Schülermöbel günstiger beschafft werden könnten. Für den Klassensatz Schülermöbel sind 3.000 € veranschlagt, die voraussichtlich wegen der kleineren Klassen am Förderzentrum und der dadurch bedingt geringeren Anzahl an Schülermöbeln nicht vollständig gebraucht werden. Die Restmittel werden für die Nähmaschinen eingesetzt.

Hiermit erklärt sich die Schulleiterin einverstanden.

UA 550, Förderung des Sports, Seite 185, HHSt. 7180, Zuschuss an den Stadtsportbund Emmerich

Herr Arntz teilt mit, dass ein Schreiben des Stadtsportbundes Emmerich vom 7. Oktober 2003 vorliegt, wonach der Stadtsportbund darum bittet, die Haushaltspositionen von 120.000 € auf 129.000 € anzuheben. Er teilt des Weiteren mit, dass beim Stadtsportbund offenbar ein Missverständnis vorliege, da die Mittel aus dem Vermögenshaushalt bereits im vergangenen Jahr in den Verwaltungshaushalt übertragen wurden und somit die Gesamtsumme im Verwaltungshaushalt unter Berücksichtigung aller Bedarfe des Stadtsportbundes entsprechend angehoben wurde. Hierüber wurde mit Herrn Helmich auch gesprochen. Da keine weitere Eingabe erfolgt sei, geht die Verwaltung davon aus, dass der Stadtsportbund mit dem Haushaltsansatz von 120.000 € einverstanden ist.

Da weitere Fragen zum Verwaltungshaushalt des Einzelplanes 2 und des Einzelplanes 5 Sportförderung nicht vorliegen, lässt der Vorsitzende zunächst über die Seiten des Verwaltungshaushaltes auf Antrag von Mitglied Ulrich abstimmen.

Die Schulausschussmitglieder stimmen dem Entwurf des Verwaltungshaushaltes im Einzelplan 2 und im Einzelplan 5 einschließlich der besprochenen Veränderungen zu.

Beratungsergebnis: 13 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 1 Enthaltung

Vermögenshaushalt

UA 212, Leegmeer-Grundschule, Seite 267

Herr Arntz verliest das Schreiben des Schulleiters der Leegmeer-Grundschule vom 02.01.2004, mit dem der Schulleiter dringend darum bittet, neue Fenster und die Isolierung der Klassenräume 5 und 8 im Haushaltsplan vorzusehen. Er begründet dies mit Stockflecken und Schimmelpilz in den genannten Klassen. Er weist darauf hin, dass er die Schülerinnen und Schüler sowie das Kollegium gesundheitlich gefährdet sehe und im Falle einer Ablehnung dieser beantragten Maßnahme den Arbeitsmedizinischen Dienst sofort einschalten werde.

Darüber hinaus bittet er um die Erneuerung der Holztüre (hintere Eingangstüre), die so stark verrottet ist, dass sie nicht mehr repariert werden kann.

Mitglied Ulrich sieht die Notwendigkeit der Maßnahme ein, da jegliche Gesundheitsgefährdung von Schülern und Lehrern ausgeschlossen werden müsse. Insofern versteht er auch das Anliegen des Schulleiters; ihn stört allerdings ganz massiv der Ton, in dem der Schulleiter diesen Brief verfasst hat. Er stellt den Antrag, die Mittel von ca. 20.000 € in den Haushalt einzubringen, bittet aber die Verwaltung zu prüfen, ob eventuell kostengünstigere Maßnahmen, wie z. B. das Aufbringen von Isolierflüssigkeit, wie sie im Technologiezentrum in Kleve entwickelt worden ist, greifen können.

Mitglied Heuvelmann schlägt in diesem Zusammenhang vor, die im UA 214 (Seite 269) eingebrachten Abbruchkosten in Höhe von 160.000 € zur Finanzierung der Maßnahme an der Leegmeer-Schule teilweise einzuplanen. Er erinnert sich an die Diskussion zu Beginn des Jahres 2003, wo bereits die Absicht bestanden habe, das Schulgebäude der Albert-Schweitzer-Grundschule nicht selbst abzubrechen, sondern durch den Investor abreißen zu lassen, der das Grundstück zu Zwecken der Wohnbebauung kauft. In diesem Fall könnten die Kosten für die Mehrwertsteuer eingespart werden, so dass allein der Mehrwertsteueransatz ausreichen würde, den Investitionsbedarf an der Leegmeer-Grundschule zu finanzieren.

Herr Kraayvanger erklärt, dass er Bedenken habe, dass bebaute Grundstück zu veräußern. Er geht davon aus, dass ein günstigerer Verkaufspreis erzielt werden könne, wenn das Gebäude das Grundstück nicht mehr belaste. Dennoch erklärt er sich bereit, diese Lösungsmöglichkeit gegenzurechnen.

Auf Antrag von Mitglied Ulrich soll ein Sperrvermerk von 20.000 € bei der HHSt. 214.9440 vorgesehen werden. Sollte die von Mitglied Heuvelmann vorgeschlagene Lösung nicht realistisch sein, stellt Mitglied Ulrich den Antrag, die 20.000 € für die Investition an der Leegmeer-Grundschule bereitzustellen und verwaltungsseitig zu überlegen, mit welchen Mitteln diese Ausgabeposition abgedeckt werden könne.

Der Vorsitzende lässt hierüber abstimmen; alle Mitglieder des Ausschusses erklären sich mit der vorgeschlagenen Lösung einverstanden.

<u>UA 218, Europa-Hauptschule, Seite 273, HHSt. 9430 - Neubau einer Turnhalle</u>

Mitglied Ulrich äußert sich zu dieser Haushaltsstelle, für die Mittel nicht im Haushaltsplanentwurf eingesetzt sind, wie folgt: Er verweist auf das Schreiben des Leiters der Europa-Hauptschule, Herrn Rucki, der dringend darum bittet, Mittel in den Haushalt zum Neubau einer Turnhalle einzustellen. Herr Rucki hatte in seinem Schreiben begründet, dass die Turnhalle an der Patersteege bereits seit Februar 99 vom Schulausschuss auf Grund der hohen baulichen Mängel als abgängig bezeichnet wurde. Immer und immer wieder sei aus finanziellen Gründen der Neubau einer Turnhalle auf dem Ascheplatz direkt an der Europa-Hauptschule verschoben worden.

Mitglied Ulrich schließt sich für die CDU-Fraktion der Argumentation des Schulleiters der Europa-Hauptschule an und erklärt, dass die Verwaltung prüfen möge, wie der Neubau einer Turnhalle realisiert werden könne. Er schlägt für die CDU-Fraktion vor, sowohl die Turnhalle an der Patersteege als auch die Turnhalle der Albert-Schweitzer-Grundschule abzureißen. Werde die Turnhalle an der Albert-Schweitzer-Grundschule abgerissen, seien zwei positive Effekte zu verzeichnen:

Das Grundstück, das jetzt für die Turnhalle und die erforderlichen Abstandsflächen zu berücksichtigen sei, könne veräußert werden. Der Veräußerungserlös könne für die Finanzierung der neuen Turnhalle Verwendung finden. Darüber hinaus müsse man überlegen, dass Investitionskosten, die in nächster Zeit in nicht unerheblichem Umfange an der Albert-Schweitzer-Turnhalle entstünden, eingespart werden könnten. Auch diese eingesparte Summe könne dem Neubau einer Turnhalle dienen.
Er bittet die Verwaltung, dies konkret durchzurechnen und dem Rat eine entsprechende Beschlussvorlage zu unterbreiten.

Mitglied Koster ergänzt für die SPD-Fraktion, dass bei diesen Überlegungen der Verwaltung mit berücksichtigt werden sollte, dass die in der Albert-Schweitzer-Turnhalle vorhandene Deckenheizung eventuell beim Neubau einer Turnhalle an der Europa-Hauptschule Wiederverwendung finden könne, ebenso ein großer Teil der Einrichtung der Sporthalle. Dies würde zur Kostenminimierung beim Neubau einer Turnhalle an der Europa-Hauptschule beitragen.

Den Vorschlägen von den Mitgliedern Ulrich und Koster schließen sich die übrigen Ausschussmitglieder an und beschließen diese Vorgehensweise einstimmig.

UA 230, Willibrord-Gymnasium, Seite 276, HHSt. 9400 - Bauliche Maßnahmen

Mitglied van Holt erklärt für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, dass doch einmal überlegt werden solle, ob angesichts der schwierigen Haushaltslage die vorgesehenen 640.000 € für die Fassadensanierung des Willibrord-Gymnasiums zu halten seien. Er bittet zu überlegen, ob die sicherlich erforderliche Maßnahme nicht über mehrere Jahre noch gestreckt werden könne, um den diesjährigen Haushalt nicht überproportional zu belasten.

Herr Kraayvanger erklärt dazu, dass die Baumaßnahme schon in drei Abschnitte gesplittet sei und darüber hinaus die neue Heizungsanlage auf Basis des Contracting auf die Erneuerung der Fassade und der Fenster abgestimmt sei. Würde eine weitere Splittung erfolgen, wären darüber hinaus die Kosten für die einzelnen Baumaßnahmen höher, da lediglich kleinere Mengen abgenommen werden könnten und sich von daher der Preis erhöhen würde. Auch müsse gesehen werden, dass die Fenster, insbesondere an der Nord- und Ostseite des Gebäudes, in einem so schlechten Zustand seien, dass das Wetter unmittelbaren Einfluss auf die Klassenräume habe. Man könne zwar über eine gewisse Zeit durch Höherfahren des Heizungskessels die Temperaturunterschiede ausgleichen; dies könne aber nur über einen begrenzten Zeitraum erfolgen und sollte seiner Meinung nach, nach drei Jahren abgeschlossen sein. Erst dann mache die neue Heizungsanlage, die über das Contracting eingebaut sei, tatsächlich Sinn und führe zu massiven Energieeinsparungen.

Mitglied Ulrich und der Vorsitzende erklären, dass die Erläuterungen von Herrn Kraayvanger schlüssig seien und man deshalb nicht an dieser Haushaltsposition rütteln solle. Hiermit erklären sich die Schulausschussmitglieder einverstanden.

UA 270, Förderzentrum Grunewald, Seite 277

Herr Arntz verliest das Schreiben des Förderzentrums Grunewald, mit dem die kommissarische Schulleiterin, Frau Nikolaus, darum bittet, 1.000 € für die Einrichtung des Konrektorbüros einzusetzen. Es müsse ein neuer Computerarbeitsplatz eingerichtet werden, da der vorhandene Schreibtisch sich nicht für diese Arbeit eigne. Sie bittet darum, diese Summe vorzusehen, damit gesundheitlichen Schäden vorgebeugt werden könne.

Herr Siebers erklärt in diesem Zusammenhang, dass aus dem Haushaltsjahr 2003 noch 1.383 € zur Verfügung stünden, die für die Anschaffung des Computerarbeitsplatzes Verwendung finden könnten.

Da das Geld noch zur Verfügung steht, ist der Antrag des Förderzentrums erledigt. Mitglied Nikolaus erklärt sich mit der Finanzierung aus Restmitteln des Vorjahres einverstanden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr zum Vermögenshaushalt des Einzelplanes 2 vorliegen, lässt der Vorsitzende über die Seiten 265 - 279 abstimmen.

Der Schulausschuss stimmt dem Haushaltsplanentwurf des Einzelplanes 2 im Vermögenshaushalt mit den besprochenen Veränderungen zu.

Zum Einzelplan 5, Förderung des Sports, werden im Vermögenshaushalt keine Anmerkungen gemacht.

Der Rat beschließt den vorliegenden Entwurf des Haushaltsplanes (Verwaltungs- und Vermögenshaushalt) sowie das Investitionsprogramm für die Bereiche Schulen im UA 2 und Sport im UA 5 mit den besprochenen Veränderungen.

Beratungsergebnis: 13 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 1 Enthaltungen

4 Mitteilungen und Anfragen

Mitteilungen

Mitteilungen der Verwaltung liegen nicht vor.

Anfragen

Mitglied Ulrich fragt nach, ob der Verwaltung bekannt sei, wie die Frage der Praxisgebühren geklärt werden könne, die anfallen dürften, sofern im Zusammenhang mit Schülerunfällen Arztbesuche erforderlich würden.

Herr Arntz erklärt, dass für in Ausbildung befindliche Kinder eine Praxisgebühr grundsätzlich nicht anfällt.

Mitglied Offergeld ergänzt, dass für ihre in Ausbildung befindliche 18-jährige Tochter Praxisgebühren erhoben würden.

Herr Arntz erklärt daraufhin, dass die Verwaltung sich bezüglich der Praxisgebühren erkundigen werde und die Schulen entsprechend unterrichtet würden.

In diesem Zusammenhang bittet Mitglied Berndsen darum, gleichzeitig abzuklären, wie es sich bei Dienstunfällen von Lehrern verhalte.

Von der Verwaltung wird zugesichert, auch diese Frage mit abzuklären.

Weitere Anfragen liegen nicht vor.

5 Einwohnerfragestunde

Einwohnerfragestunde entfällt, da immer noch keine Zuschauer im Sitzungssaal anwesend sind.

Der Vorsitzende schließt die öffentliche Sitzung um 19.10 Uhr.

Vorsitzender

Schriftführerin